

Diaspora

Diasporawerk in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche | SELK

Dez. 2024 – Feb. 2025



Lasset uns
Gutes tun an jeder-
mann, allermeist aber
an des Glaubens
Genossen.

Galaterbrief 6,10

125 Jahre Diasporawerk
Feiern Sie mit ... im Februar und Juli 2025!

Liebe Brüder und Schwestern,

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!“, ruft Gott uns zu durch den Mund seines Propheten. Hell soll es werden in unseren Häusern, unseren Herzen, in der Welt. Vieles um uns herum scheint dunkel zu sein in dieser Zeit: die kurzen, dunklen Tage von Spätherbst und Winter, manche Ereignisse und Entwicklungen in unserem Land und der Welt, wie Krieg und Terror. Und oftmals sieht es auch in unserem eigenen Inneren finster aus. Wo soll da Helligkeit herkommen?



Gott selbst sagt uns zu, dass „unser Licht kommt“! Wir müssen also nicht versuchen, aus eigener Kraft zu leuchten und zu strahlen. Wir müssen uns nicht bemühen, Lichtquellen in uns selbst zu entdecken oder gar zu schaffen. Sondern da ist ein Licht, das auf uns zukommt. Da gibt es eine Klarheit, die sich auf uns zubewegt. Da besteht eine Helligkeit, die uns erreicht.

Dieses Licht ist eine Person, unser Gottesbruder Jesus Christus. Er sagt von sich selbst: „Ich bin das Licht der Welt.“ Wo er ist, da ich Gott gegenwärtig mit all' seiner Fülle, mit all' seiner Macht, mit all' seiner Menschenfreundlichkeit. Dieses Licht, das aus sich selbst heraus leuchtet, will auch uns erleuchten. Und dies geschieht, wenn Jesus Christus verkündigt wird. Das wird wirklich, wo seine Sakramente ausgeteilt werden. Das ereignet sich, wenn Menschen durch die Heilige Taufe Gotteskinder werden. Das kommt bei uns an, wenn wir im Heiligen Abendmahl mit dem gespeist werden, was er eingesetzt hat, um die Welt zu retten.

Das Diasporawerk in der SELK – Gotteskasten – e.V. hat seine Arbeit in fast 125 Jahren diesem Ziel gewidmet – dass das Licht der Herrlichkeit Gottes Menschen bescheint, bei denen es in Haus und Herz von Gott her hell und warm werden soll.

So ist das Jahr 2025 für uns ein Jubiläumsjahr. Das wollen wir im Juli nächsten Jahres feiern. Aus diesem Grund wird die Mitgliederversammlung unseres Werkes bereits im Februar 2025 stattfinden. Sie sind zum 9. Februar herzlich eingeladen nach Dortmund in die Trinitatiskirche, um nach dem Gottesdienst mit uns die wichtigen Beschlüsse zur Verteilung der Unterstützungen zu fassen, um die wir gebeten worden sind.

Mit herzlichen Segenswünschen zum Advent und zum heiligen Christfest

Ihr Werner Klän

Prof. em. Dr. Werner Klän D.Litt. - Vorsitzender des Diasporawerks



FEIERLICHKEITEN VERBINDEN DORTMUND UND COTTBUS

Das Diasporawerk begeht sein 125-jähriges Jubiläum mit gleich zwei Höhepunkten im Februar und im Juli 2025. Feiern Sie mit!

Am Ende dieses Jahres richtet sich der Blick des Diasporawerks bereits auf das kommende – weil wir 125 Jahre Bestehen unseres Werkes feiern werden. Dafür bitten wir mit den Worten von Johann Rist (ELKG², 383, Vers 1):

„Hilf, Herr Jesu, lass gelingen, / hilf, das neue Jahr geht an; lass es neue Kräf-

te bringen, / dass aufs neu ich wandeln kann. / Neues Glück und neues Leben / wollest Du aus Gnaden geben!“

Das Diasporawerk - Gotteskasten - e.V., das in unserer Kirche beheimatet ist, wurde im Jahr 1900 anlässlich einer Pastoral-konferenz der Evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen gegründet.

Unsere Aufgabenstellung hat sich seitdem nicht geändert. Ziel und Inhalt aller Arbeit bleibt die Fürsorge für Glaubensgeschwister, die Nöten und Schwierigkeiten im kirchlichen und im Glaubensleben ausgesetzt sind. Das Diasporawerk vermittelt Hilfe: Lutherische Christen helfen Mitchristen, von deren Nöten und Notwendigkeiten wir erfahren.

Zwei Veranstaltungen bilden für uns die Höhepunkte unserer Arbeit im Jahr 2025: am 8./9. Februar 2025 finden Vorstandssitzung, Gottesdienst und Mitgliederversammlung in der Evangelisch-Lutherischen Trinitatisgemeinde in Dortmund statt. Dort befindet sich auch seit dem Ende des II. Weltkriegs der Sitz unseres Vereins. Am 5./6. Juli 2025 finden dann Vorstandssitzung und Festgottesdienst in der Kreuzkirche zu Cottbus statt. Der Bischof unserer Kirche, Pfarrer Hans-Jörg

Voigt D.D., und der Oberbürgermeister der Stadt sind eingeladen, diesen Tag mit uns zu begehen. Aber nicht nur sie, sondern alle Geschwister aus unserer Kirche, die mit unserer Arbeit durch Geben oder Empfangen von Spenden verbunden sind.

Außerdem ist geplant, anlässlich des Jubiläums eine Festschrift zu veröffentlichen. Dort sollen Beiträge zum biblischen Verständnis vom Leben der Christenheit in der „Zerstreuung“ (vgl. 1. Petrusbrief, Kapitel 1, Vers 1), zur Geschichte des Diasporawerks und zur Sicht auf unsere Kirche als Kirche in der Diaspora gesammelt werden. Im Gang ist auch eine Umfrage unter Jugendlichen, wie sie ihr geistliches und kirchliches Leben wahrnehmen, wenn sie weite Wege zum Gottesdienst, zum Jugendkreis und zu Glaubensgeschwistern ihres Alters in Kauf nehmen müssen.

Das Leitbild unserer Arbeit ist seit 125 Jahren dasselbe, aus dem Brief des Apostels Paulus an die Galater, Kapitel 6, Vers 10: „*Lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen!*“ Dass wir dies durch das Diasporawerk in der SELK – Gotteskasten – e.V. auch weithin tun können, dafür benötigen wir Ihre Gaben, nicht weniger aber Ihre Gebete wie das obenstehende von Johann Rist.

Werner Klän

Foto Seite 3: 2023 in Göttingen

Foto links: 2017 in Schwenningdorf





2002



Vorstand vom Diasporawerk; von links:
 Bernd Albrecht – Dietmar Rumpel – Ingeborg Böhm – Volker Fuhrmann
 – Werner Klän – Dankwart Kliche – Siegfried Matzke – Birgit Förster –
 Eva Wiener

2008



1986



2. ist der Diasporatag lt. Vereinsatzung durch die Stimmen der dort anwesenden Mitglieder das beschlußfassende Organ für die Verteilung der jeweils im letzten Kalenderjahr eingegangenen Gelder. In Witten setzen sich für die Belange des Diasporawerkes (früher Gotteskastenwerk) die Obleute Herr Bernhard Schulz und Herr Hubert Dreier ein. Herr Mittelstädt, der 1953 die Arbeit von Herrn Hollmann übernahm, gehört seit vielen Jahren dem Vorstand des Diasporawerkes an.
 Joh. Mittelstädt

22. Juni 1986 DIASPORA-TAG
 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit
 Hl. Abendmahl. Predigt:
 Pastor Dr. Klän, Münster
 15.30 Uhr Vortrag von Pf. i. R. Dr.
 Klaus Petzold, Lahn, früher
 Rektor des Diakonissenhauses
 Leipzig und Vorsitzender des
 Martin-Luther-Bundes in der
 DDR. Thema: Geschichte und
 Arbeit des Martin-Luther-Bundes
 in der DDR.
 anschließend: Mitgliederversammlung

Zum Festgottesdienst, zum Vortrag und zur Mitgliederversammlung ist unsere Gemeinde herzlich eingeladen. Vor dem Nachmittagsprogramm wird eine Vorstandssitzung und Besprechung der Obleute stattfinden.

DIASPORAWERK in der SELK – Gotteskasten e.V.
 Am Hilgenbaum 12, 4600 Dortmund 30
 Telefon (021 31) 45 51 73

Konten:
 Postsparkasse Dortmund (BLZ 440 100 44)
 Kto.-Nr. 159 250-467 oder
 Commerzbank, Zweigstelle Kuhlthal, Kuhlthal 47,
 4600 Dortmund (BLZ 440 400 77)
 Kto.-Nr. 2 730 205/90

DIASPORA
 (in griechisch)
 und lateinisch
DIASPORA
 ZERSTREUUNG

will Aufgabe sein:
 Bedürfnisse erfüllen –
 Hoffnungen geben –
 Erwartungspfeil sein –
 zum SEGDN werden.



2016

WIE WIR HELFEN

Wie erhalten Sie eine Förderung vom Diasporawerk?

- schriftlicher Antrag an den Geschäftsführer des Diasporawerkes, (siehe Rückseite des aktuellen Heftes) jeweils bis Ende Januar eines Jahres
- Projekt konkret erklären und Bedarf der Mittel zweckbestimmt nennen
- Finanzierungsplan erstellen und Kostenvoranschläge einreichen
- weitere erhaltene/beantragte Fördergelder angeben

Aktueller Spendenstand des Diasporawerkes:

Im Zeitraum 1989 bis 2023 wurden 1.506.953,82 € gespendet! (Stand: Januar 2024)

Herzlichen Dank!



Beleg/Quittung für den Auftraggeber	
Empfänger: Diasporawerk der SELK -Gotteskasten- e.V.	
IBAN des Empfängers DE07 4401 0046 0109 2504 67	
Verwendungszweck	EUR
2024-1 Pfarrhaus Potsdam	
Auftraggeber / Einzahler	

Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt für Spenden bis 200,- €

Wir sind nach dem letzten uns zugewandenen Freistellungsbescheid des Finanzamts Dortmund-Ost, Steuernummer 317/5942/0309, wegen ausschließlicher und unmittelbarer Förderung der evangelisch-lutherischen Kirche in der Diaspora als kirchlichen und religiösen Zwecken dienend und zu den in § 5 Abs. 1 KStG bezeichneten Körperschaften gehörend anerkannt worden.

Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu dem Satzungszweck der „Unterstützung der evangelisch-lutherischen Kirche in der Diaspora“ verwenden werden.

Diaspora
Kommunikation der Selbstverwaltung evangelischer Kirchen in der Diaspora

(Baltung des Kreditinstituts)

www.diasporawerk-selk.com

DIASPORASONNTAG 2025

Herzliche Einladung nach Dortmund

Das Diasporawerk in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche - Gotteskasten - e.V. lädt alle Mitglieder und Freunde der lutherischen Diasporaarbeit herzlich ein zum Diasporatag mit Mitgliederversammlung in Dortmund.

Ort und Ablauf des Diasporatages:

Samstag, 8. Februar: 14.00 Uhr, Vorstandssitzung: Ev.-Luth. Trinitatisgemeinde

Sonntag, 9. Februar: 10.00 Uhr, Predigtgottesdienst: Ev.-Luth. Trinitatisgemeinde

Im Gottesdienst wird 125 Jahre Diasporawerk gedacht und feierlich begangen.

Im Anschluss an den Gottesdienst:

Vorstellung des Diasporawerkes und Mitgliederversammlung.

Tagesordnungsvorschlag des Vorstandes:

1. Eröffnung
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Entlastung des Vorstandes
5. Beschlussfassung über Hilfeleistungen
6. Verschiedenes
7. Schluss der Versammlung

Für ihre Gastfreundschaft danken wir der Ev.-Luth. Trinitatisgemeinde Dortmund.

Übernachtungswünsche bitte an:

Pfarrer Gottfried Heyn
Große Barlinge 35/37
30171 Hannover

Tel: 0511 - 815 830
E-Mail: heyne@selk.de



HERZLICHEN DANK!

Die St. Trinitatis-Gemeinde Oldenburg dankt dem Diasporawerk für seine schnelle Hilfe mit 3.500 Euro für die Sanierung des Pfarrhausfundaments.

Im Februar wurde Oldenburg vom Hochwasser mit ungewöhnlichem Dauerregen heimgesucht. Das Oberflächenwasser drückte von außen die ausgemauerten Zwischenräume zwischen der Hausgründung durch Brunnenringe ein. Die Erde rutschte in den Kriechkeller unter dem Haus nach. Es traten außen vor den Eingangsstufen zum Haus und hinter dem Haus unter dem Küchenfenster tiefe Bodenlöcher zu Tage.

Ein handwerklich versierter Rentner von 82 Jahren aus unserer Gemeinde machte sich mit der Schaufel an die Arbeit, da der Einsatz von schwereren Maschinen am Haus nicht in Frage kam. Innerhalb von 3 Wochen legte er mit einem 4 m langen und 1,7 m tiefen Graben vor der Haustür und einem 4,8 m langen und 1,7 m tiefen Graben hinter dem Haus die maroden Zwischenmauern zu den Brunnenringen frei.

Die Sicherung erfolgte hinten am Haus durch eine 144 kg schwere Stahlkonstruktion mit Betonplatten, vorne wurde eine neue Betonmauer gezogen. Anschließend wurde hinter dem Haus ein neuer Plattenweg gelegt und vorne die Pflasterung des Hauszuges erneuert.



AUS DEM VORSTAND

Einen Tag vor Silvester 1972 erblickte ich in der Residenzstadt Gotha/Thüringen das Licht der Welt. Die Schulzeit, die ich teilweise in einem Musikinternat in Weimar verbrachte, endete mit der Ablegung des Abiturs, das mir aus politischen Gründen zu DDR-Zeiten verwehrt geblieben wäre. Während des Studiums in Jena erwachte mein religiöses Bewusstsein. Nach meiner katholischen Taufe und Firmung lebte und arbeitete ich in einer ökumenischen Bruderschaft bei Erfurt.

Im „Heiligen Jahr“ 2000 trat ich in das Zisterzienserstift Heiligenkreuz bei Wien ein, wo ich Katholische Theologie studierte und mit dem Diplom abschloss. 2008 zum Priester geweiht, war ich Kaplan in Wiener Neustadt, Polizeiseelsorger und Assistent an der Ordenshochschule.

2009 entsandte mich mein damaliger Vorgesetzter (Abt) in die (sorbische) Oberlausitz, wo ich als Rektor einer Wallfahrtskirche und Spiritual zweier Nonnenklöster tätig war.

Durch Propst Kelter (Görlitz) lernte ich die SELK kennen und wurde 2013 in ihr Ministerium aufgenommen. Seit 10 Jahren diene ich der Johannesgemeinde Klitten als Pastor und habe seit kurzem das Nebenamt des Superintendenten des Kirchenbezirks Lausitz inne.



Ich bin verheiratet und Vater dreier Söhne. Da ein Zweig meiner Vorfahren aus Ostpreußen stammt, habe ich seit Kindheitstagen eine innere Beziehung zum (ehemaligen deutschen) Osten, was meiner Arbeit im Diasporawerk zugute kommt. Kontakte zu einigen Pfarrern der evangelischen Kirche Polens A.B. knüpfte ich bereits.

Pastor Daniel Krause, Klitten, Beisitzer



„Denn der Dienst dieser Sammlung ... wirkt überschwänglich darin, dass viele Gott danken“.

2. Korinther 9,12

Das ist eine der Begründungen des Apostels Paulus, mit der er die Gemeinde in Korinth motiviert zu einer großen Kollekte. Eine spannende Überlegung: Weil ihr sammelt und abgibt, kommt es an anderer Stelle dazu, dass Menschen Gott danken. Ich erlebe, dass das heute genauso gilt: Menschen in der Ukraine danken Gott, weil sie Hilfsgüter erhalten.

Und nichts anderes macht das Diasporawerk! Sein Dienst hat das Ziel, dass Menschen in eine Bewegung hineinkommen – eine Dankbewegung – ich stelle mir vor, dass sie die Hände aufheben und mit großer Geste Gott ein Loblied singen,

weil sie Hilfe bekommen. Wir mit unserer Gabe für das Diasporawerk sind da ein bisschen egal, die Gabe ist der notwendige Anfangsimpuls, ohne den geht es nicht, aber danach kommt es auf einmal nicht mehr darauf an. Wichtig ist, dass diese Bewegung bei Menschen ausgelöst wird, dass sie mit Gott reden oder ihm singen oder – egal wie sie ihren Dank zum Ausdruck bringen – auf jeden Fall mit Gott in Beziehung treten und dabei wie von selbst stark werden im Glauben. Das ist doch grandios! Ohne ein Wort – ohne einen Appell – ohne eine Mahnung oder dergleichen – einfach durch unsere Gabe entsteht woanders eine Beziehung von Menschen zu Gott. Da wird Geben auf einmal erkennbar als eine zutiefst geistliche Handlung!

Also einfacher und besser geht es doch nicht mehr! Ich finde, ein wunderbares Motiv für intensives geistliches Handeln – sprich, das Diasporawerk reichlich auszustatten, damit viele Gott danken.

Pfarrer i.R. Hinrich Müller



ÜBER UNS

***Lasset uns Gutes tun an jedermann,
allermeist aber an des Glaubens Genossen.***

Galaterbrief 6,10

Das Diasporawerk in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) ist eine Einrichtung, die sich seit nun mehr 125 Jahren der verstreuten lutherischen Gemeinden annimmt, Hilfe und Verbindungen vermittelt.

Jährlich laden wir alle Interessierten zu einem zentralen Diasporatag in eine Gemeinde unserer SELK ein. Daneben bieten wir jeder Gemeinde die Möglichkeit, Gastgeber eines regionalen Diasporatages zu werden.

Interessante Gesichtspunkte ergeben sich besonders dort, wo man im eigenen kirchlichen Bereich in der Zerstreung lebt und von anderen hören kann, wie sie ihre Dienste und Aufgaben unter ähnlich schwierigen Umständen wahrnehmen. Auch über eine Einladung Ihrer SELK-Gemeinde würden wir uns sehr freuen!

Zum Diasporawerk gehören:

Vorsitzender: Prof. em. Dr. theol. habil. Werner Klän D.Litt.

Stellvertr. Vorsitzende: Annette Biallas

Geschäftsführer: Markus Mickein

Kassenführung: Britta Lederbogen

Beisitzer: Pfarrer Tino Bahl, Pfarrer Gottfried Heyn, Pfarrer Daniel Krause





Pfarrer Werner Klän



Annette Biallas



Britta Lederbogen



Markus Mickein



Pfarrer Tino Bahl



Pfarrer Gottfried Heyn



Pfarrer Daniel Krause

Impressum

Mitteilungsblatt des Diasporawerkes in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) – Gotteskasten – e. V.

Herausgegeben von Prof. em. Dr. Werner Klän D.Litt., Lübeck

Homepage: www.diasporawerk-selk.com

Layout: Agentur smile-design, Berlin

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 3.000 Exemplare

Erscheinungsweise: 4x im Jahr (52. Jahrgang)

Kontakt: info@diasporawerk-selk.com

Geschäftsführer Markus Mickein, Im Kloth 12, 76228 Karlsruhe

Bildnachweise:

© Seiten 3+7: Markus Mickein | Seite 4: Ingeborg Böhm

Titelseite: perfectlab - AdobeStock.com | Seite 6: Andreas - AdobeStock.com

Seite 10: Shameer PK - pixabay.com | Seite 11: AVTG - AdobeStock.com

Postbank Dortmund: IBAN: DE07 4401 0046 0109 2504 67 | BIC: PBNKDEFF



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de